



---

**21. öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Fahrland**

**Gremium:** Ortsbeirat Fahrland  
**Sitzungstermin:** Mittwoch, 28.04.2021, 19:00 Uhr  
**Ort, Raum:** Speiseraum der Regenbogenschule Fahrland, Ketziner Str. 90, 14476  
Potsdam

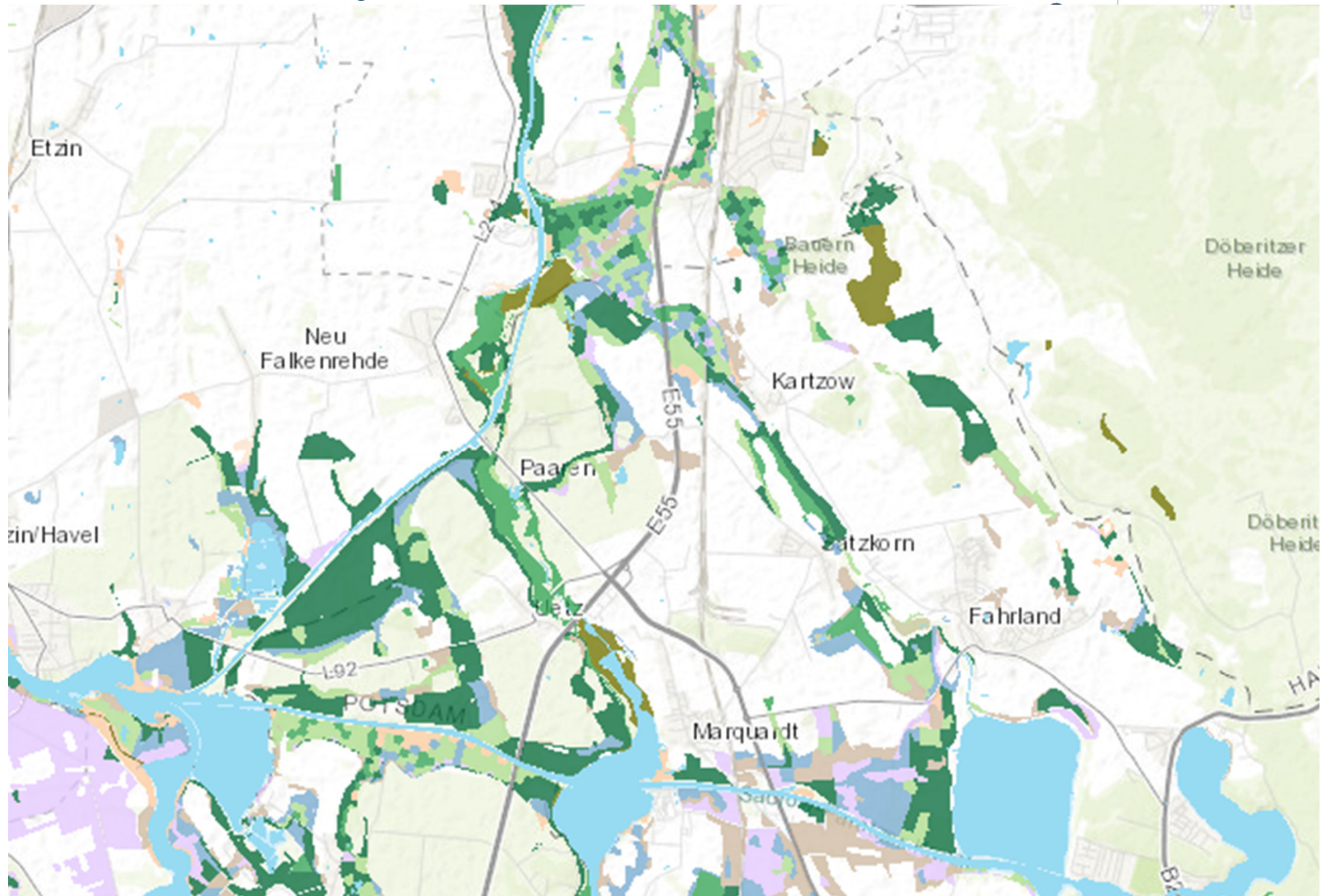
---

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**
- 2 **Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung/ Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 24.03.2021**
- 3 **Bürgerfragen**
- 4 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**
- 5 **Anträge des Ortsbeirates**
  - 5.1 **Übernahme der Kosten für Glückwünsche anlässlich von Jubiläen** C. Wartenberg  
**21/SVV/0410**
  - 5.2 **Ein Wappen für Fahrland - Wahlergebnis** T. Lange  
**21/SVV/0417**
  - 5.3 **Verbrauchsabrechnung 2020 - Anschlußsäule auf dem Festplatz** Ortsvorsteher S. Matz  
**21/SVV/0453**
- 6 **Informationen des Ortsvorstehers**
- 7 **Sonstiges**

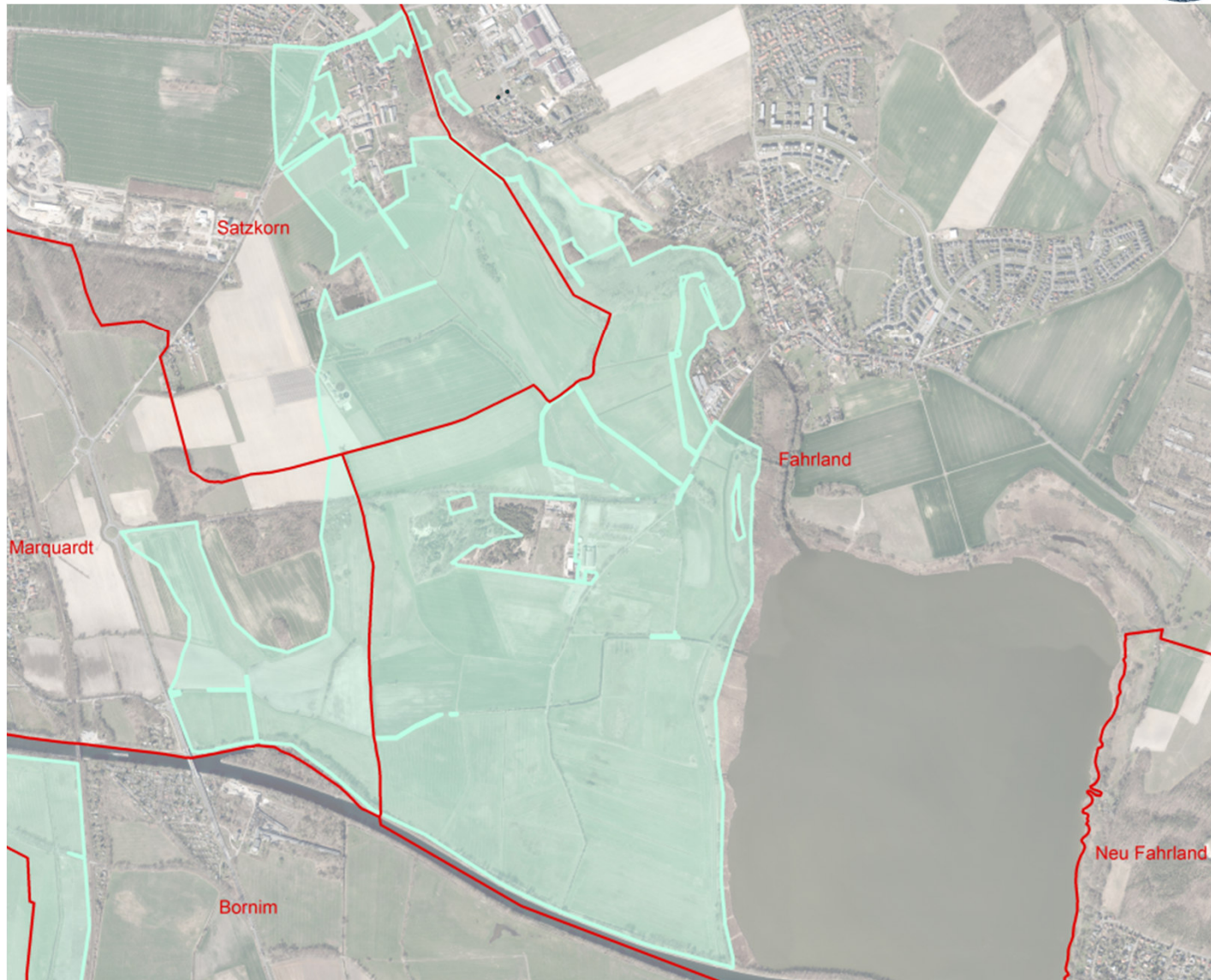
# Projekt Klimamoor



# Projektgebiet Polder Fahrland

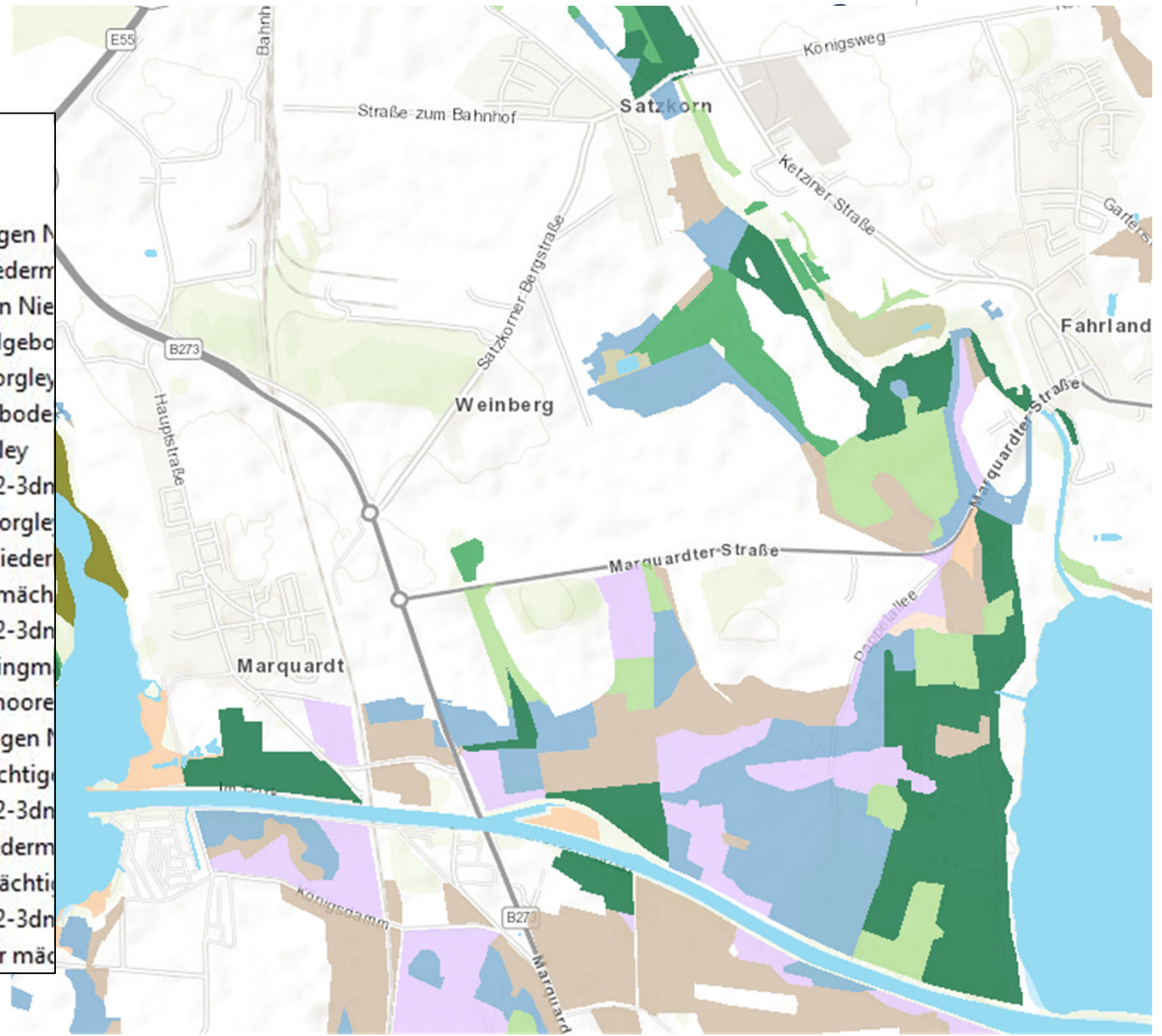


Landeshauptstadt  
Potsdam

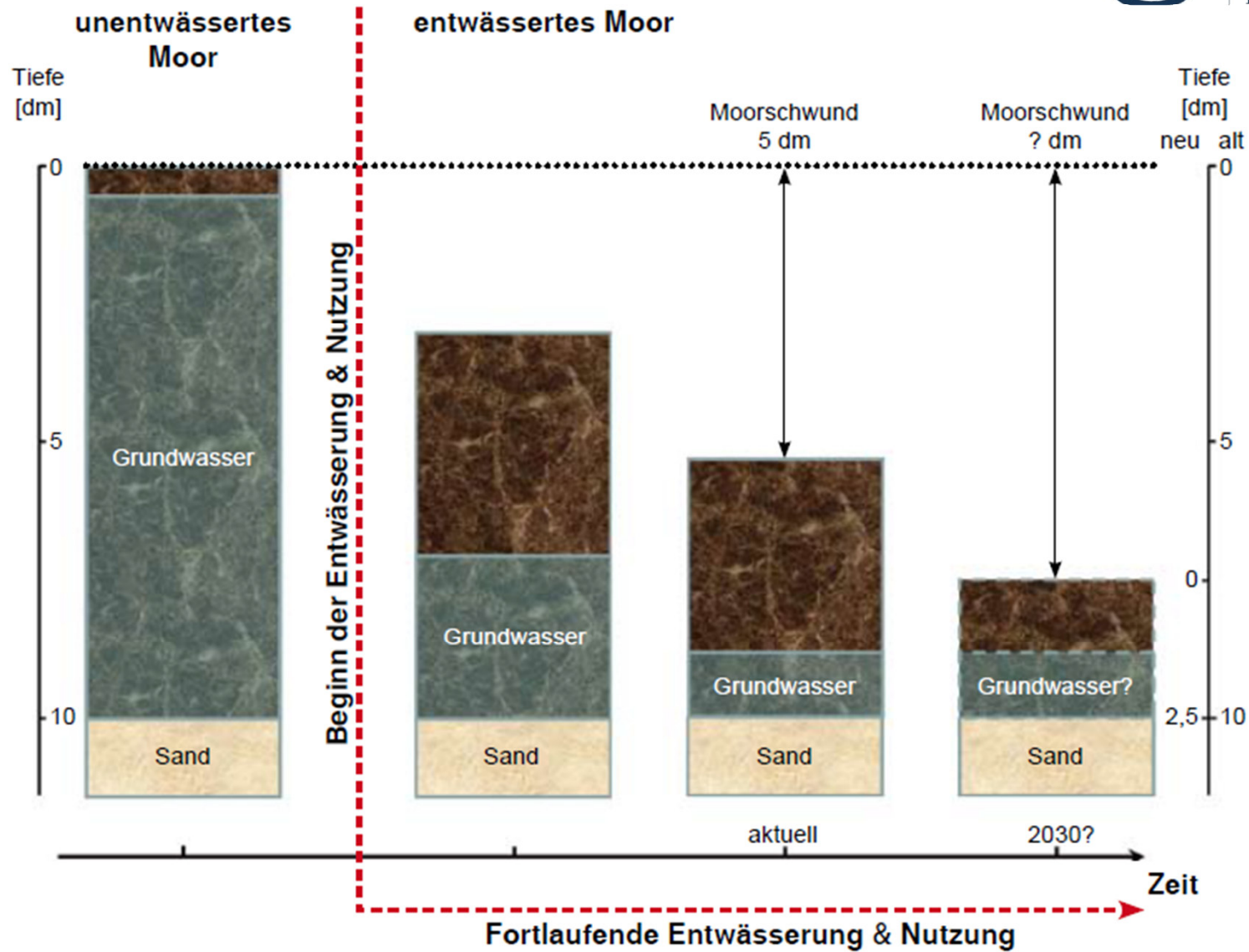


# Moorbodenkarte

- Gley
- Gley (3-4dm) über Anmoorgley
- Gley (3-4dm) über Moorgley
- Gley (3-4dm) über gering mächtigen N
- Gley (3-4dm) über mächtigen Niedern
- Gley (3-4dm) über sehr mächtigen Nie
- reliktscher Anmoorgley [Moorfolgebo
- flacher Gley (2-3dm) über Anmoorgley
- reliktscher Moorgley [Moorfolgebode
- flacher Gley (2-3dm) über Moorgley
- flacher reliktscher Anmoorgley (2-3dm)
- reliktscher Anmoorgley über Moorgley
- geringmächtige Erd- und Mulmnieder
- flacher Gley (2-3dm) über geringmäch
- flacher reliktscher Anmoorgley (2-3dm)
- reliktscher Anmoorgley über geringm
- mächtige Erd- und Mulmniedermoore
- flacher Gley (2-3dm) über mächtigen M
- reliktscher Anmoorgley über mächtig
- flacher reliktscher Anmoorgley (2-3dm)
- sehr mächtige Erd- und Mulmniedern
- flacher Gley (2-3dm) über sehr mächtig
- flacher reliktscher Anmoorgley (2-3dm)
- reliktscher Anmoorgley über sehr mäc



# Moordegenerierung



# CO<sub>2</sub>-Emissionen / -Einsparpotenzial



Nutzung	Mähweiden, Acker, Wiesen	Mähweiden, Wiesen	Mähweiden, Wiesen	Mähweiden, Hutungen, Wiesen	NSG	Summe
Wasserstufe	2-, 2+, 2~	(3+/2+) 3+	4+/3+	4+	5+	
Wassersstand [cm unter Flur]	35 – 85	15 – 45	5 – 45	5 – 20	10 cm über – 10 cm unter Flur	
Fläche [ha]	596	695	231	113	166	
Treibhausgaspotenzial (GWP) [t CO <sub>2</sub> -Äqu. ha <sup>-1</sup> a <sup>-1</sup> ]	24	15	13	8,5	1-10	
t CO <sub>2</sub> -Äqu. a <sup>-1</sup>	14.304	10.425	3.003	904	166 – 1.660	28.802 – 30.296
Extensivierung [8,5 t CO <sub>2</sub> -Äqu. ha <sup>-1</sup> a <sup>-1</sup> ]	4.768	5.560				
Revitalisierung/ Wiedervernässung [1 t CO <sub>2</sub> -Äqu. ha <sup>-1</sup> a <sup>-1</sup> ]			231 – 2310	113 – 1130		
<b>CO<sub>2</sub>-Äquivalente- Vermeidungspotenzial</b>	9.536	4.865	2.772 – 693	791 – (+226)		14.868 – 17.964

Tab. 6: Berechnung der CO<sub>2</sub>-Emissionen der Niedermoore auf der Grundlage der Treibhaus-Gas-Emissions-Standort-Typen (GEST, nach Couwenberg et al. 2008)

# ARGE Klimamoor



## Landeshauptstadt Potsdam

Moorrenaturierung als weiteres Standbein der Landwirtschaft  
Pressemitteilung Nr. 231 vom 28.04.2021

### Projekt „Klimamoor“ startet in Potsdam



Projekt „Klimamoor“ startet in Potsdam. Foto Landeshauptstadt Potsdam/ Lars Schmäh

Im Auftrag des Brandenburgischen Landesamtes für Umwelt startet die ARGE Klimamoor mit dem Klimamoor-Projekt. Im Rahmen des Projektes „Klimaschutz und Klimafolgenanpassung durch moorschonende Errichtung der Staubereiche und Wasserbewirtschaftung“ wollen das Land Brandenburg und die Landeshauptstadt Potsdam Landwirte bei der Bewirtschaftung nasser Moore unterstützen, Wasserspeicher schaffen und Treibhausgasemissionen reduzieren. Dazu treten ab Ende April die Projektbearbeiter der ARGE Klimamoor in Kontakt mit den Landnutzern. „Die Potsdamer Landwirte verfügen hier über ein wertvolles Gut, der uns in Sachen Klimaschutz ein entscheidendes Stück nach vorne bringen kann“, sagt Bernd Rubelt, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt der Landeshauptstadt Potsdam.

Bis heute werden Moore entwässert, um sie landwirtschaftlich zu nutzen. Dies hat in Abhängigkeit von der Stärke der Entwässerung Folgen für Umwelt, Klima, Wasserhaushalt und den dauerhaften Erhalt der landwirtschaftlichen Flächen. Denn trockengelegte Moore stoßen eine große Menge CO<sub>2</sub> aus. Durch die Anhebung des Wasserstands können rund 15 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Hektar und Jahr reduziert



werden. Der Klimawandel verschärft die Probleme insbesondere im Wasserhaushalt und mit fortschreitender Moorbodendegradierung: Intensiv als Ackerland genutzter Moorboden verliert jedes Jahr circa zwei Zentimeter an Höhe. Die Flächen sacken ab und auch die landwirtschaftliche Ertragskraft lässt nach.

Dass hier erfolgreich gegengesteuert werden kann, zeigen Erfahrungen aus Wissenschaft und Praxis. Seit einigen Jahren werden Moore als Klimaschützer wiederentdeckt: „Moore sind CO<sub>2</sub>-Speicher, da sie den Kohlenstoff von totem Pflanzenmaterial im Wasser binden“, sagt Lars Schmäh, Leiter des Fachbereichs Klima, Umwelt und Grünflächen der Landeshauptstadt Potsdam. Aber nicht nur das: Da sie zu 95 Prozent aus Wasser bestehen, spielen sie eine wichtige Rolle im Wasserhaushalt. Sie helfen Überschwemmungen zu verhindern und angesichts von Trockenheit und Dürren sind Moorböden wichtige Wasserspeicher für die Landschaft. Sie sind also ein wichtiger Faktor, um Extremwetterlagen zu begegnen.

Daher möchte Deutschland bis zum Jahr 2030 die Emissionen von Klimagasen aus entwässerten Mooren um mindestens 5 Mio. Tonnen, Brandenburg um 700.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten pro Hektar und Jahr reduzieren. Umgerechnet auf Potsdam wären das rund 5.000 Tonnen. Dazu sind die Wasserstände nah an die Oberfläche zu bringen. Dieser Weg soll in Kooperation mit den Landnutzern gegangen werden. Dabei soll gezeigt werden, dass man Existenzen von Landwirten sichern und gleichzeitig Wasserspeicherung, Boden- und Klimaschutz betreiben kann.

Die größtenteils landwirtschaftlich genutzten Flächen sind auch auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Potsdam Dreh- und Angelpunkt. Je nasser die Böden, desto schwerer lassen sie sich bewirtschaften. „Wir möchten die Eigentümer mitnehmen, Aufklärung betreiben und dafür sorgen, dass die Landwirtschaft auch mit moorangepassten Nutzungsformen wirtschaftlich gut aufgestellt ist. Dabei möchte auch die Landeshauptstadt Potsdam unterstützen, wo es nur geht, um diese Chance mit dem Landesprojekt bestmöglich zu nutzen“, sagt Schmäh. Von Seiten des Landes gibt es deshalb das Förderprogramm „Moorschonende Stauhaltung“, das Ertragseinbußen von Landwirten kompensieren soll, wenn sie sich dafür entscheiden, ihre Flächen moorschonend zu bewirtschaften. Auch sogenannte „Moor Futures“-Zertifikate könnten zur Refinanzierung genutzt werden. Wiedervernässte Moorböden bieten aber auch interessante wirtschaftliche Potenziale: Zum Beispiel die Gewinnung von Biomasse für Biogasanlagen, die Nutzung von Pflanzen als Dämmstoffmaterial oder der Anbau von Schilf als Baustoff. Auch hier sind wirtschaftliche Synergieeffekte für die Region möglich, indem zum Beispiel das ortsansässige ATB (Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie) hilft, Anwendungsfelder für Produkte zu entwickeln.

Auch das vor einem halben Jahr gestartete Netzwerk „Das Blaue Band der Havel“ vom Verein für Landschaftspflege Potsdamer Kulturlandschaft e.V. zielt in diese Richtung. Mit diesen beiden Vorzeigeprojekten sollen unter Einbeziehung der Landwirte Handlungsempfehlungen und Umsetzungsmöglichkeiten geschaffen werden, die Böden moorschonend zu bewirtschaften. Das Klimamoor-Team unterstützt und begleitet mindestens bis 2026 Landwirte bei der Umstellung und Anwendung der Fördermöglichkeiten. Das Expertenteam aus Wasserwirtschaftlern, Landwirten, Verfahrenstechnikern, Moorkundlern und Biologen berät Nutzer und Interessenten vor Ort und unterstützt Landwirte bei der Umstellung von Bewirtschaftung und Verwertung.

Neu wird im 3. Quartal 2021 auch eine Klima-Moorschutzrichtlinie sein. Das Land wird damit attraktive Umstellungshilfen bei der Anschaffung von moorangepasster Technik und insbesondere der Verwertung von Biomasse aus nassen Mooren bis zu Baumaßnahmen an Stauanlagen und vieles mehr bieten, sodass neben Flächennutzern ggf. auch Energieunternehmen von der Förderung profitieren.

Das Pilotprojekt in Potsdam bildet der Polder Fahrland. Das sind Flächen zwischen dem Fahrländer See und der Jubelitz im Osten und der B273 im Westen. Dort befinden sich rund 290 Hektar organische Böden, das heißt allein hier befindet sich ein Minderungspotential von rund 4.000 Tonnen CO2 pro Jahr. „Es muss hier ein Konstrukt gefunden werden, bei dem der Wasserstand nicht mehr so stark abgesenkt wird und die Eigentümer trotzdem erfolgreich wirtschaften können“, sagt Schmäh. Zu diesem Zweck informiert die Landeshauptstadt Potsdam derzeit die Potsdamer Landwirte und das Klimamoorteam nimmt ab Ende April die Fachgespräche mit den Landnutzern auf. „Was jetzt wichtig ist, ist ein sorgfältiger Informationsaustausch mit Potsdams Landwirten. Wir wollen ihnen die nötigen Instrumente an die Hand geben, damit sie die Möglichkeit haben, dieses außerordentliche Potential zu nutzen“, so der Umweltbeauftragte Bernd Rubelt.

Für weiterführende Auskünfte oder die Vermittlung von entsprechenden Kontakten können sich Interessierte an den Fachbereich Klima, Umwelt und Grünflächen wenden.



Landeshauptstadt

Potsdam

Der Ortsbeirat

**Antrag**

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**21/SVV/0410**

öffentlich

**Betreff:**

Übernahme der Kosten für Glückwünsche anlässlich von Jubiläen

Erstellungsdatum 06.04.2021

Eingang 502:

**Einreicher:** C. Wartenberg

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
28.04.2021	Ortsbeirat Fahrland		

**Beschlussvorschlag:**

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Ortsbeirat übernimmt die Kosten, die im 2. Quartal 2021 für Glückwünsche anlässlich der Gratulation zu Alters- und Ehejubiläen (entsprechend § 50, Abs. 2 Bundesmeldegesetz) sowie zu Betriebsjubiläen bis zu einer Höhe von insgesamt 500,00 € entstanden sind. In Zusammenarbeit mit dem Ortsvorsteher soll das Ortsbeiratsmitglied Claus Wartenberg diese Aufgabe übernehmen.

 gez.  
 Ortsvorsteher/in

Unterschrift

 Ergebnisse der Vorberatungen  
 auf der Rückseite
**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

**Finanzielle Auswirkungen?** Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Der Ortsbeirat kann entsprechend der Richtlinie zur Förderung der Ortsteile über Sachaufwendungen Punkt 3, Absatz 4 über den Einsatz finanzieller Mittel durch Beschluss verfügen. Die erfreulich hohe Lebenserwartung sowie der Zuzug älterer Menschen, die ihren Lebensabend in Fahrland genießen wollen, hat die Zahl derer, die 70 und mehr Lebensjahre erreichen erheblich zunehmen lassen. Dies spiegelt auch die Zahl der Grüße wider, die der Ortsvorsteher traditionell im Namen des Ortsbeirates anlässlich von Jubiläen übermittelt. Die dafür entstehenden Kosten, sind nicht mehr nur privat durch den Ortsvorsteher allein zu tragen. Die Abrechnung soll über das Büro der Stadtverordnetenversammlung erfolgen.



**Landeshauptstadt  
Potsdam**  
Der Ortsbeirat

## Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**21/SVV/0417**

öffentlich

**Betreff:**

Ein Wappen für Fahrland - Wahlergebnis

Erstellungsdatum 08.04.2021

Eingang 502:

**Einreicher:** T. Lange

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
28.04.2021	Ortsbeirat Fahrland		

**Beschlussvorschlag:**

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Ortsbeirat Fahrland beschließt gemäß Beschluss 21/SVV/0039 „Ein Wappen für Fahrland - Wettbewerb“ den in Anlage 1 aufgeführten Wappen-Siegerentwurf (die Mühle auf dem Wasser mit den Apfelblüten) verbindlich und dauerhaft als neues Fahrländer Wappen zu erklären.

gez. T. Lange  
Ortsbeiratsmitglied

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

**Finanzielle Auswirkungen?** Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Fahrland begeht 2022 seine 825-Jahr-Feier. Der Ortsbeirat hatte sich anlässlich dieser Feierlichkeiten überlegt, ein eigenes Wappen für Fahrland entwickeln zu lassen. Der dazu im März durchgeführte Wettbewerb im Ortsteil brachte ein klares Ergebnis:

Es gab insgesamt **1.171 abgegebene Stimmen**, von denen **1.162 Stimmen (99%) gültig** waren.

Davon entfielen auf **Vorschlag 1 (Fisch und Pflug in rot-gold) 48 Stimmen (4%)**, **Vorschlag 2 (Fisch und Pflug in rot-gold-blau) erhielt 45% mit 528 Stimmen**.

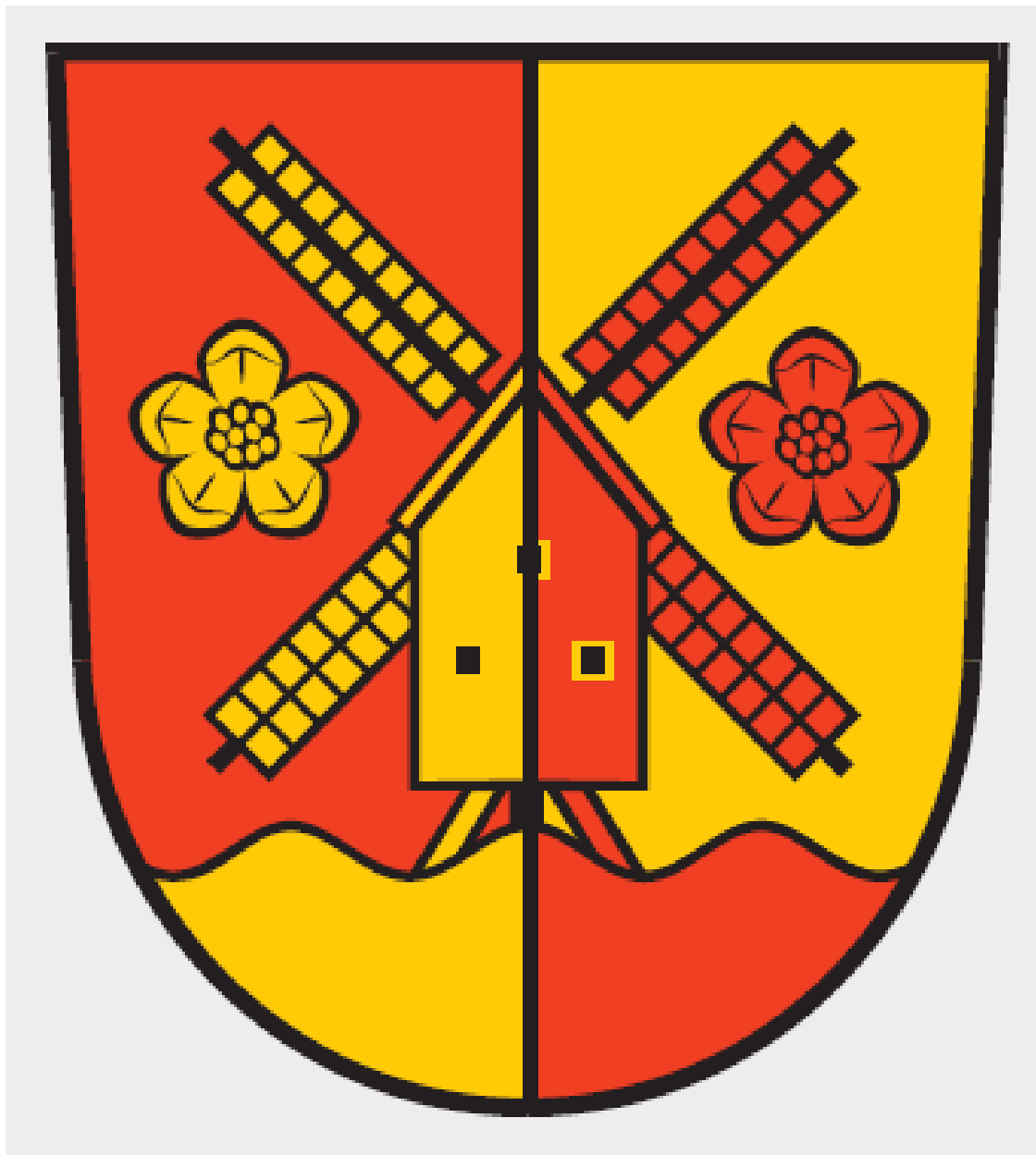
Damit konnte **Vorschlag 3, die Mühle auf dem Wasser mit den Apfelblüten, mit 588 Stimmen insgesamt 50%** und damit die meisten Stimmen für sich verbuchen.

Nun muss der Ortsbeirat das Votum der Bürger\*innen noch formal beschließen, damit der Heraldiker Uwe Reipert dann die Reinzeichnung sowie die Eintragung in die „Deutsche Ortswappenrolle“ vornehmen kann.

Fahrland hat sich für die Bockwindmühle entschieden. Sie erinnert neben den anderen früheren Mühlen an die noch heute in Fahrland existierende Mühle und deutet indirekt auch auf den Haupterwerbszweig Landwirtschaft hin. Die Apfelblüten sind außerdem ein Symbol für den zeitweise bedeutsamen Obstanbau sowie die Naturschönheiten der hiesigen Kulturlandschaft. Die Bedeutung der umgebenden Seenlandschaft wird durch die Wellenteilung hervorgehoben. Gleichzeitig präsentiert das Wassersymbol indirekt den zu allen Zeiten bedeutsamen zweiten Haupterwerbszweig, die Fischerei. Der Wappenschild ist ausschließlich in den Farben des Postdamer Stadtwappens Rot und Gold gehalten und unterstreicht somit die Zugehörigkeit als Ortsteil.

Das neue Wappen wird zur 825-Jahr-Feier im nächsten Jahr feierlich eingeweiht, dazu plant der Ortsbeirat weiterhin auch die Aufstellung von Ortseingangsschildern.

Anlage: Wappen - Siegerentwurf





**Landeshauptstadt  
Potsdam**  
Der Ortsbeirat

## Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**21/SVV/0453**

öffentlich

**Betreff:**

Verbrauchsabrechnung 2020 - Anschlußsäule auf dem Festplatz

Erstellungsdatum 13.04.2021

Eingang 502:

**Einreicher:** Ortsvorsteher S. Matz

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
28.04.2021	Ortsbeirat Fahrland		

**Beschlussvorschlag:**

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Die lt. Verbrauchsabrechnung der EWP Nr. 13002699785 vom 01.04.2021 für den Zeitraum 01.01.2020 bis 31.12.2020 angefallenen Verbrauchskosten für die Anschlusssäule auf dem Festplatz an der Gartenstraße in Höhe von 28,80 € werden aus den Mitteln bezahlt, die dem Ortsbeirat für die Förderung des örtlichen Gemeinschaftslebens im Ortsteil Fahrland zur Verfügung stehen.

gez. S. Matz  
Ortsvorsteher

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**



**Finanzielle Auswirkungen?** Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Im Jahr 2013 hat der Ortsbeirat mit der DS 13/OBR/0012 einen Grundsatzbeschluss zur Kostenübernahme gefasst.

Die Rechnung wurde auf Grund der von der EWP gesetzten Fälligkeit am 19.04.2021, vorbehaltlich der Beschlussfassung durch den Ortsbeirat, am 14.04.2020 zur Zahlung angewiesen.



**Landeshauptstadt  
Potsdam**

Der Ortsbeirat

**BESCHLUSS**  
**der 21. öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Fahrland am**  
**28.04.2021**

Übernahme der Kosten für Glückwünsche anlässlich von Jubiläen  
Vorlage: 21/SVV/0410

**Der Ortsbeirat übernimmt die Kosten, die im 2. Quartal 2021 für Glückwünsche anlässlich der Gratulation zu Alters- und Ehejubiläen (entsprechend § 50, Abs. 2 Bundesmeldegesetz) sowie zu Betriebsjubiläen bis zu einer Höhe von insgesamt 500,00 € entstanden sind. In Zusammenarbeit mit dem Ortsvorsteher soll das Ortsbeiratsmitglied Claus Wartenberg diese Aufgabe übernehmen.**

**Abstimmungsergebnis:**  
einstimmig **angenommen.**

Gemäß § 22 Brandenburgische Kommunalverfassung (BbgKVerf) waren keine Mitglieder des Ortsbeirates von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Dem Originalbeschluss wird eine Seite beigefügt.

Potsdam, den 29. April 2021

Seidel-Fisch  
Schriftführerin



**Landeshauptstadt  
Potsdam**

Der Ortsbeirat

**BESCHLUSS**  
**der 21. öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Fahrland am**  
**28.04.2021**

Ein Wappen für Fahrland - Wahlergebnis  
Vorlage: 21/SVV/0417

**Der Ortsbeirat Fahrland beschließt gemäß Beschluss 21/SVV/0039 „Ein Wappen für Fahrland - Wettbewerb“ den in Anlage 1 aufgeführten Wappen-Siegerentwurf (die Mühle auf dem Wasser mit den Apfelblüten) verbindlich und dauerhaft als neues Fahrländer Wappen zu erklären.**

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **angenommen**,  
bei einer Gegenstimme.

Gemäß § 22 Brandenburgische Kommunalverfassung (BbgKVerf) waren keine Mitglieder des Ortsbeirates von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Dem Originalbeschluss werden 2 Seiten beigefügt.

Potsdam, den 29. April 2021

Seidel-Fisch  
Schriftführerin



**Landeshauptstadt  
Potsdam**

Der Ortsbeirat

**BESCHLUSS**  
**der 21. öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Fahrland am**  
**28.04.2021**

Verbrauchsabrechnung 2020 - Anschlußsäule auf dem Festplatz  
Vorlage: 21/SVV/0453

**Die lt. Verbrauchsabrechnung der EWP Nr. 13002699785 vom 01.04.2021 für den Zeitraum 01.01.2020 bis 31.12.2020 angefallenen Verbrauchskosten für die Anschlusssäule auf dem Festplatz an der Gartenstraße in Höhe von 28,80 € werden aus den Mitteln bezahlt, die dem Ortsbeirat für die Förderung des örtlichen Gemeinschaftslebens im Ortsteil Fahrland zur Verfügung stehen.**

**Abstimmungsergebnis:**  
einstimmig **angenommen.**

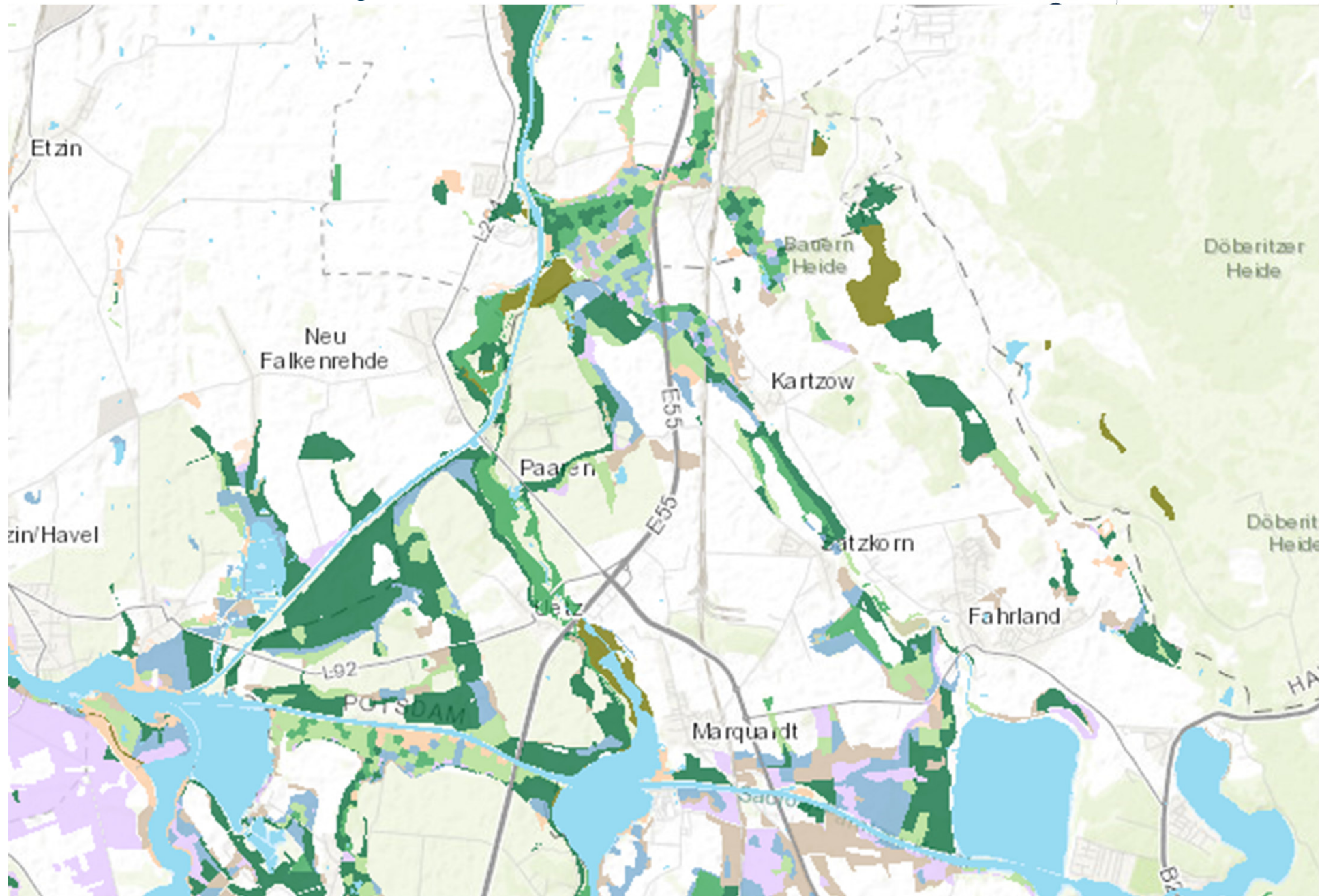
Gemäß § 22 Brandenburgische Kommunalverfassung (BbgKVerf) waren keine Mitglieder des Ortsbeirates von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Dem Originalbeschluss wird eine Seite beigefügt.

Potsdam, den 29. April 2021

Seidel-Fisch  
Schriftführerin

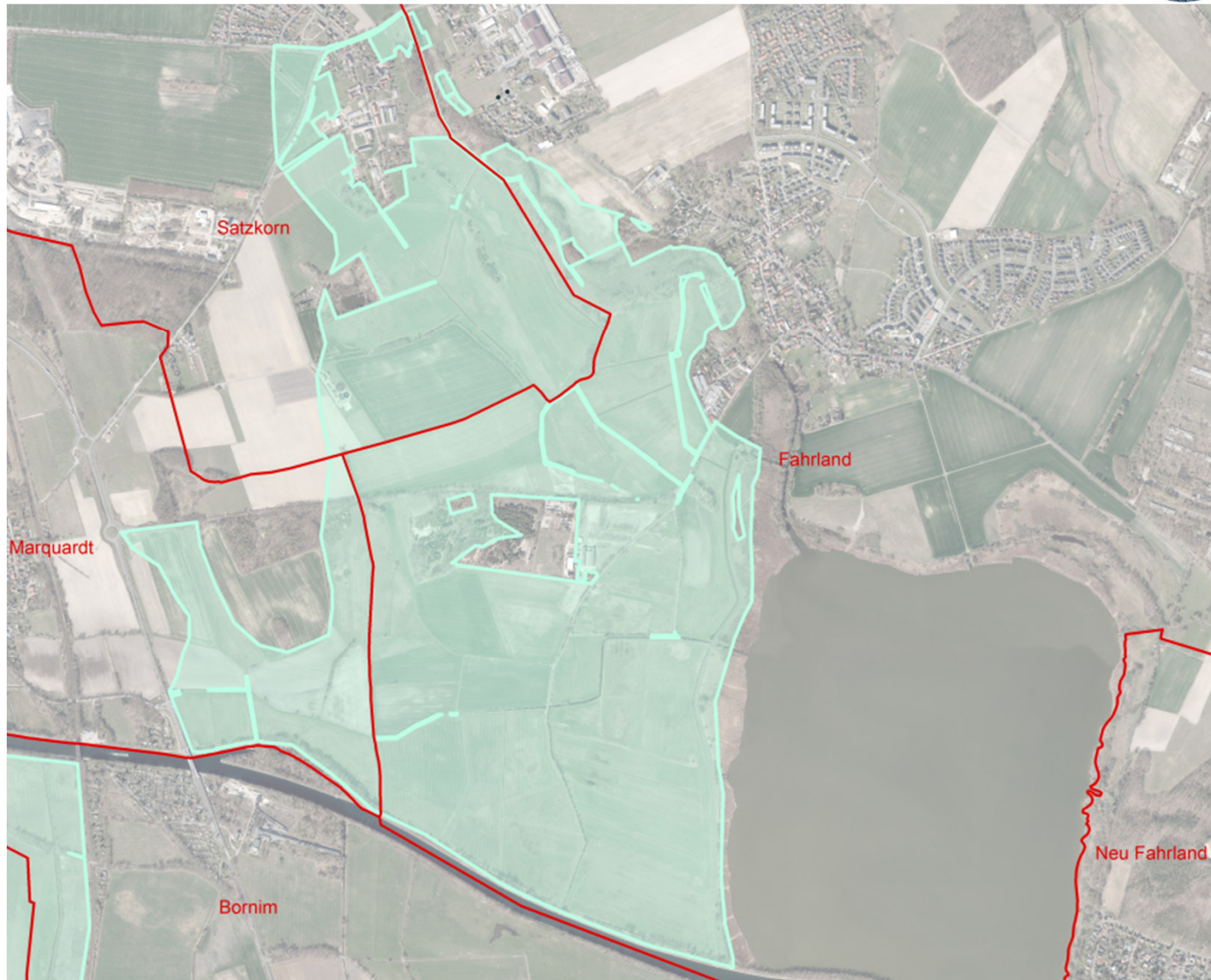
# Projekt Klimamoor



# Projektgebiet Polder Fahrland

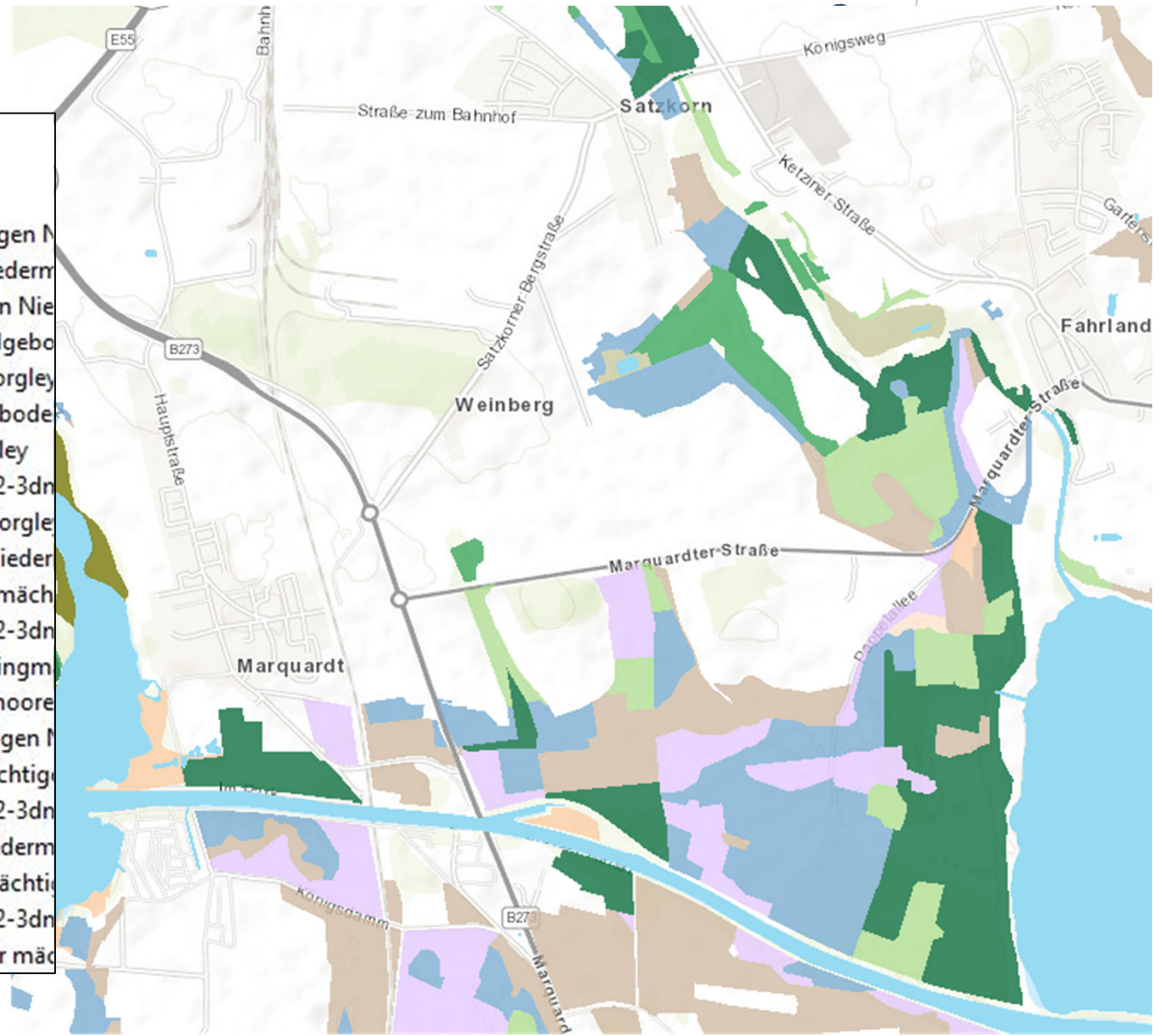


Landeshauptstadt  
Potsdam

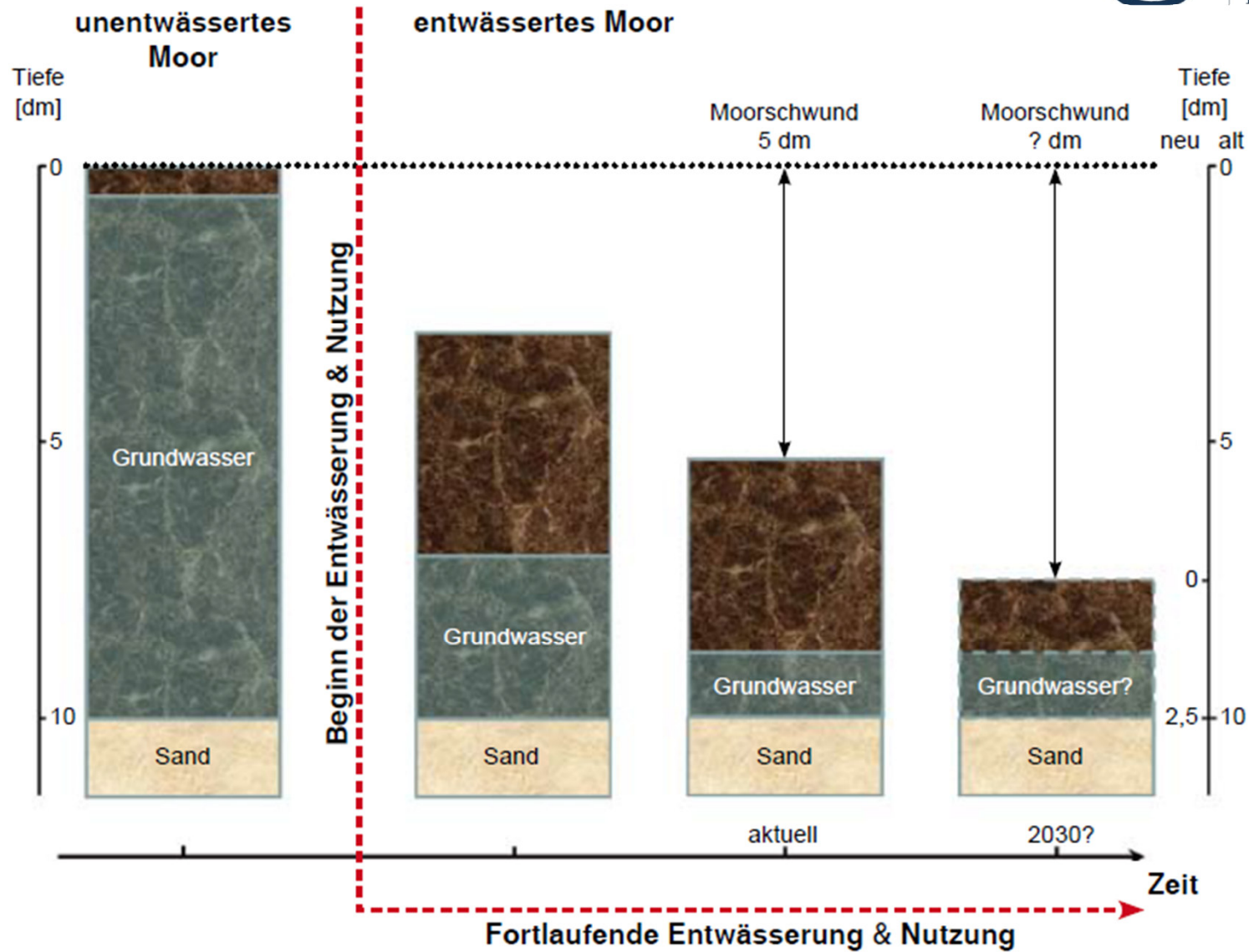


# Moorbodenkarte

- Gley
- Gley (3-4dm) über Anmoorgley
- Gley (3-4dm) über Moorgley
- Gley (3-4dm) über gering mächtigen N
- Gley (3-4dm) über mächtigen Niedern
- Gley (3-4dm) über sehr mächtigen Nie
- reliktscher Anmoorgley [Moorfolgebo
- flacher Gley (2-3dm) über Anmoorgley
- reliktscher Moorgley [Moorfolgebo
- flacher Gley (2-3dm) über Moorgley
- flacher reliktscher Anmoorgley (2-3dm)
- reliktscher Anmoorgley über Moorgley
- geringmächtige Erd- und Mulmnieder
- flacher Gley (2-3dm) über geringmäch
- flacher reliktscher Anmoorgley (2-3dm)
- reliktscher Anmoorgley über geringm
- mächtige Erd- und Mulmniedermoore
- flacher Gley (2-3dm) über mächtigen M
- reliktscher Anmoorgley über mächtig
- flacher reliktscher Anmoorgley (2-3dm)
- sehr mächtige Erd- und Mulmniedern
- flacher Gley (2-3dm) über sehr mächtig
- flacher reliktscher Anmoorgley (2-3dm)
- reliktscher Anmoorgley über sehr mä



# Moordegenerierung





# CO<sub>2</sub>-Emissionen / -Einsparpotenzial



Nutzung	Mähweiden, Acker, Wiesen	Mähweiden, Wiesen	Mähweiden, Wiesen	Mähweiden, Hutungen, Wiesen	NSG	Summe
Wasserstufe	2-, 2+, 2~	(3+/2+) 3+	4+/3+	4+	5+	
Wassersstand [cm unter Flur]	35 – 85	15 – 45	5 – 45	5 – 20	10 cm über – 10 cm unter Flur	
Fläche [ha]	596	695	231	113	166	
Treibhausgaspotenzial (GWP) [t CO <sub>2</sub> -Äqu. ha <sup>-1</sup> a <sup>-1</sup> ]	24	15	13	8,5	1-10	
t CO <sub>2</sub> -Äqu. a <sup>-1</sup>	14.304	10.425	3.003	904	166 – 1.660	28.802 – 30.296
Extensivierung [8,5 t CO <sub>2</sub> -Äqu. ha <sup>-1</sup> a <sup>-1</sup> ]	4.768	5.560				
Revitalisierung/ Wiedervernässung [1 t CO <sub>2</sub> -Äqu. ha <sup>-1</sup> a <sup>-1</sup> ]			231 – 2310	113 – 1130		
<b>CO<sub>2</sub>-Äquivalente- Vermeidungspotenzial</b>	9.536	4.865	2.772 – 693	791 – (+226)		14.868 – 17.964

Tab. 6: Berechnung der CO<sub>2</sub>-Emissionen der Niedermoore auf der Grundlage der Treibhaus-Gas-Emissions-Standort-Typen (GEST, nach Couwenberg et al. 2008)

# ARGE Klimamoor



## Landeshauptstadt Potsdam

Moorrenaturierung als weiteres Standbein der Landwirtschaft  
Pressemitteilung Nr. 231 vom 28.04.2021

# Projekt „Klimamoor“ startet in Potsdam



Projekt „Klimamoor“ startet in Potsdam. Foto Landeshauptstadt Potsdam/ Lars Schmäh

Im Auftrag des Brandenburgischen Landesamtes für Umwelt startet die ARGE Klimamoor mit dem Klimamoor-Projekt. Im Rahmen des Projektes „Klimaschutz und Klimafolgenanpassung durch moorschonende Errichtung der Staubereiche und Wasserbewirtschaftung“ wollen das Land Brandenburg und die Landeshauptstadt Potsdam Landwirte bei der Bewirtschaftung nasser Moore unterstützen, Wasserspeicher schaffen und Treibhausgasemissionen reduzieren. Dazu treten ab Ende April die Projektbearbeiter der ARGE Klimamoor in Kontakt mit den Landnutzern. „Die Potsdamer Landwirte verfügen hier über ein wertvolles Gut, der uns in Sachen Klimaschutz ein entscheidendes Stück nach vorne bringen kann“, sagt Bernd Rubelt, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt der Landeshauptstadt Potsdam.

Bis heute werden Moore entwässert, um sie landwirtschaftlich zu nutzen. Dies hat in Abhängigkeit von der Stärke der Entwässerung Folgen für Umwelt, Klima, Wasserhaushalt und den dauerhaften Erhalt der landwirtschaftlichen Flächen. Denn trockengelegte Moore stoßen eine große Menge CO<sub>2</sub> aus. Durch die Anhebung des Wasserstands können rund 15 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Hektar und Jahr reduziert

werden. Der Klimawandel verschärft die Probleme insbesondere im Wasserhaushalt und mit fortschreitender Moorbodendegradierung: Intensiv als Ackerland genutzter Moorboden verliert jedes Jahr circa zwei Zentimeter an Höhe. Die Flächen sacken ab und auch die landwirtschaftliche Ertragskraft lässt nach.

Dass hier erfolgreich gegengesteuert werden kann, zeigen Erfahrungen aus Wissenschaft und Praxis. Seit einigen Jahren werden Moore als Klimaschützer wiederentdeckt: „Moore sind CO<sub>2</sub>-Speicher, da sie den Kohlenstoff von totem Pflanzenmaterial im Wasser binden“, sagt Lars Schmäh, Leiter des Fachbereichs Klima, Umwelt und Grünflächen der Landeshauptstadt Potsdam. Aber nicht nur das: Da sie zu 95 Prozent aus Wasser bestehen, spielen sie eine wichtige Rolle im Wasserhaushalt. Sie helfen Überschwemmungen zu verhindern und angesichts von Trockenheit und Dürren sind Moorböden wichtige Wasserspeicher für die Landschaft. Sie sind also ein wichtiger Faktor, um Extremwetterlagen zu begegnen.

Daher möchte Deutschland bis zum Jahr 2030 die Emissionen von Klimagasen aus entwässerten Mooren um mindestens 5 Mio. Tonnen, Brandenburg um 700.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten pro Hektar und Jahr reduzieren. Umgerechnet auf Potsdam wären das rund 5.000 Tonnen. Dazu sind die Wasserstände nah an die Oberfläche zu bringen. Dieser Weg soll in Kooperation mit den Landnutzern gegangen werden. Dabei soll gezeigt werden, dass man Existenzen von Landwirten sichern und gleichzeitig Wasserspeicherung, Boden- und Klimaschutz betreiben kann.

Die größtenteils landwirtschaftlich genutzten Flächen sind auch auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Potsdam Dreh- und Angelpunkt. Je nasser die Böden, desto schwerer lassen sie sich bewirtschaften. „Wir möchten die Eigentümer mitnehmen, Aufklärung betreiben und dafür sorgen, dass die Landwirtschaft auch mit moorangepassten Nutzungsformen wirtschaftlich gut aufgestellt ist. Dabei möchte auch die Landeshauptstadt Potsdam unterstützen, wo es nur geht, um diese Chance mit dem Landesprojekt bestmöglich zu nutzen“, sagt Schmäh. Von Seiten des Landes gibt es deshalb das Förderprogramm „Moorschonende Stauhaltung“, das Ertragseinbußen von Landwirten kompensieren soll, wenn sie sich dafür entscheiden, ihre Flächen moorschonend zu bewirtschaften. Auch sogenannte „Moor Futures“-Zertifikate könnten zur Refinanzierung genutzt werden. Wiedervernässte Moorböden bieten aber auch interessante wirtschaftliche Potenziale: Zum Beispiel die Gewinnung von Biomasse für Biogasanlagen, die Nutzung von Pflanzen als Dämmstoffmaterial oder der Anbau von Schilf als Baustoff. Auch hier sind wirtschaftliche Synergieeffekte für die Region möglich, indem zum Beispiel das ortsansässige ATB (Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie) hilft, Anwendungsfelder für Produkte zu entwickeln.

Auch das vor einem halben Jahr gestartete Netzwerk „Das Blaue Band der Havel“ vom Verein für Landschaftspflege Potsdamer Kulturlandschaft e.V. zielt in diese Richtung. Mit diesen beiden Vorzeigeprojekten sollen unter Einbeziehung der Landwirte Handlungsempfehlungen und Umsetzungsmöglichkeiten geschaffen werden, die Böden moorschonend zu bewirtschaften. Das Klimamoor-Team unterstützt und begleitet mindestens bis 2026 Landwirte bei der Umstellung und Anwendung der Fördermöglichkeiten. Das Expertenteam aus Wasserwirtschaftlern, Landwirten, Verfahrenstechnikern, Moorkundlern und Biologen berät Nutzer und Interessenten vor Ort und unterstützt Landwirte bei der Umstellung von Bewirtschaftung und Verwertung.

Neu wird im 3. Quartal 2021 auch eine Klima-Moorschutzrichtlinie sein. Das Land wird damit attraktive Umstellungshilfen bei der Anschaffung von moorangepasster Technik und insbesondere der Verwertung von Biomasse aus nassen Mooren bis zu Baumaßnahmen an Stauanlagen und vieles mehr bieten, sodass neben Flächennutzern ggf. auch Energieunternehmen von der Förderung profitieren.

Das Pilotprojekt in Potsdam bildet der Polder Fahrland. Das sind Flächen zwischen dem Fahrländer See und der Jubelitz im Osten und der B273 im Westen. Dort befinden sich rund 290 Hektar organische Böden, das heißt allein hier befindet sich ein Minderungspotential von rund 4.000 Tonnen CO2 pro Jahr. „Es muss hier ein Konstrukt gefunden werden, bei dem der Wasserstand nicht mehr so stark abgesenkt wird und die Eigentümer trotzdem erfolgreich wirtschaften können“, sagt Schmäh. Zu diesem Zweck informiert die Landeshauptstadt Potsdam derzeit die Potsdamer Landwirte und das Klimamoorteam nimmt ab Ende April die Fachgespräche mit den Landnutzern auf. „Was jetzt wichtig ist, ist ein sorgfältiger Informationsaustausch mit Potsdams Landwirten. Wir wollen ihnen die nötigen Instrumente an die Hand geben, damit sie die Möglichkeit haben, dieses außerordentliche Potential zu nutzen“, so der Umweltbeigeordnete Bernd Rubelt.

Für weiterführende Auskünfte oder die Vermittlung von entsprechenden Kontakten können sich Interessierte an den Fachbereich Klima, Umwelt und Grünflächen wenden.